
• GTCSG Interdisziplinäre deutschsprachige Arbeitsgruppe Hodentumoren

PROF. DR. CARSTEN BOKEMEYER

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der Interdisziplinären deutschsprachigen Arbeitsgruppe Hodentumoren im Berichtsjahr 2017 zählen: ▶ interdisziplinäre Arbeitsgruppentreffen im Mai und November 2017 in Hamburg; ▶ maßgebliche Beteiligung an der Erstellung der S3-Leitlinie Hodentumoren (Antrag AWMF und DKG unter Federführung der DGU); Fertigstellung 2018 geplant; ▶ Die europäischen Konsensusempfehlungen, die 2016 auf der ESMO Consensus Conference unter intensiver Beteiligung und Koordination durch unsere IAG erarbeitet worden waren, wurden finalisiert und zur Publikation aufbereitet (Publikation 2018). ▶ Veröffentlichung von Stellungnahmen der Arbeitsgruppe zu Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Keimzelltumoren auf der eigenen Webseite www.hodenkrebs.de; ▶ Präsentation von zwei internationalen Registern für Patienten mit „intermediate prognosis“-Keimzelltumoren und für Seminom-Patienten mit PET-positiven Restbefunden nach Chemotherapie auf dem ASCO 2017 (zur Vollpublikation 2018 angenommen); ▶ Auswertung und mehrfache Kongresspräsentation der internationalen Multicenterstudie zum Stellenwert von MicroRNA miR-371a-3p als neuen Serum-Biomarker bei Keimzelltumoren; ▶ Fortführung der internationalen multizentrischen Phase-II-Studie in der Schweiz und in Deutschland für Patienten mit Seminom im Stadium IIa/b, dem nationalen Register zur Tumornachsorge sowie des Registers für HIV-positive Keimzelltumoren; ▶ Initiierung und Durchführung eines internationalen Registers zu Tumormarkerkonstellationen beim Seminom und eines internationalen Registers für Patienten mit refraktären Keimzelltumoren; ▶ Vorbereitung neuer Studien und Register: internationale Phase-III-Studie zum Vergleich einer konventionellen versus Hochdosistherapie im Rezidiv (TIGER-Trial), europäische Phase-II-Studie (GTCSG + EORTC) zu Cabazitaxel bei Patienten mit refraktären oder mehrfach rezidierten Keimzelltumoren.

Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2017? Das war die maßgebliche Beteiligung an der Erstellung von zwei hoch relevanten Leitlinien bzw. Konsensusempfehlungen: der europäischen Konsensusempfehlungen (ESMO) und der deutschen S3-Leitlinie Hodentumoren.

Was ist daran bedeutsam? Die Erstellung von relevanten Konsensusempfehlungen und Leitlinien erfolgte im interdisziplinären Dialog aus der interdisziplinären deutschsprachigen Arbeitsgruppe heraus. Standardisierte und abgestimmte Konsensus- und evidenzbasierte Empfehlungen sorgen für eine Verbesserung der Patientenversorgung.

Wie schätzen Sie das Jahr 2017 für die Entwicklung Ihrer IAG insgesamt ein? Es war insgesamt ein erfolgreiches Jahr mit 23 pub-med-gelisteten Vollpublikationen sowie vielen Kongresspräsentationen. Wir konnten internationale interdisziplinäre Studien und Register fortführen sowie neue Projekte vorbereiten und initiieren.

Was möchten Sie in Ihrer IAG weiter verändern?

Wir wollen die gelebte interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe – bestehend aus internistischen Onkologen, Urologen, Strahlentherapeuten und anderen Disziplinen – fortführen und ausbauen. Ziel dieser Kooperation ist und bleibt die gemeinsame kliniknahe Forschung im besten Sinne für unsere Patienten.